

Susann Bosshard-Kälin verlässt die «Salve»-Redaktion

Eine Frau der ersten Stunde

Wer die erste Nummer der im Februar 2004 neu erschienen Zeitschrift «Kloster Einsiedeln» (heute: «Salve») in die Hände nimmt, entdeckt ihren Namen schon auf der ersten Seite unter dem «Impressum»: Susann Bosshard-Kälin war von Beginn weg dabei – und dies über einige Zeit hinweg als einzige Frau im Redaktionsteam, aus dem sie sich jetzt zurückzieht. Sie hat unsere Zeitschrift eindrucksvoll mitgeprägt, stand sie doch mit ihrem Sinn für das Ästhetische dem Neustart auch in Sachen Layout und Farbgebung bei.



Eine Frau, die Geschichten erzählt: Susann Bosshard-Kälin.

Susann Bosshard-Kälin schrieb und schreibt – als Frau, und gerne Geschichten. Das sind gerade einmal zwei Aspekte, mit denen ich hier die Arbeit von Susann Bosshard für unsere Zeitschrift zu würdigen versuche.

Eine frauliche Prägung

Die ersten Artikel von Susann Bosshard beschäftigen sich mit dem Kloster Fahr. Als Ehemalige der Bäuerinnenschule fühlte sie sich zuerst dieser Gemeinschaft unseres Doppelklosters verpflichtet. Sie schrieb als Frau über Frauen – eine ideale Kombination. Und auch die Artikel zur Gemeinschaft in Einsiedeln und deren Geschichte konnte sie aus dem

Blickwinkel der Frau schreiben – was unserem Männerkloster sicher nicht geschadet hat.

Geschichten über das Leben

Susann Bosshard verlor sich dabei nie in Fakten. Vielmehr versteht sie es, Geschichten zu erzählen, Geschichten von Menschen und ihrem Alltag, und dies in einem Stil, der gut lesbar ist. Nicht von ungefähr stehen in diesen Tagen wieder viele Menschen im Abteihof des Klosters Einsiedeln und lesen – Geschichten von Susann Bosshard-Kälin, eine Ausstellung im Freien zum Buch «GeschichtenGesichter». Gibt es etwas Schöneres als Menschen, die verweilen, um Geschichten zu lesen und so anderen Menschen zu begegnen?

Liebe Susann, ich wünsche mir, dass Du weiter Geschichten erzählen lässt und erzählst. Für Dich ist der Zeitpunkt gekommen, bei uns aufzuhören. Im Namen der Leserinnen und Leser danke ich Dir für Deine Geschichten über und für das Leben. Du hast unseren Klöstern geholfen, Menschen zu begegnen, die gerne lesen. Und das möchten wir auch weiterhin tun! Für die freundschaftliche Zusammenarbeit danke ich Dir darüber hinaus

Pater Urban Federer

Erfolgreiche Integration

Zehn Jahre Fahrer Geschichte(n)

In mehr als fünfzig Beiträgen ermöglichte Susann Bosshard-Kälin in den letzten zehn Jahren unserer Leserschaft einen umfassenden Einblick in das vielfältige Leben der Benediktinerinnen vom Fahr.

Susann Bosshard-Kälin hat massgeblich dazu beigetragen, dass die Gemeinschaft vom Fahr in der neu konzipierten Zeitschrift «Kloster Einsiedeln» ab der ersten Ausgabe vom Januar/Februar 2004 einen festen Platz bekam. Als es 2008 darum ging, die Schulzeit-schrift «ECHO» in die Klosterzeitschrift zu integrieren, war Susann Bosshard-Kälin bereit, weiterhin regelmässig grössere Artikel für die Rubrik «Kloster Fahr» zu schreiben.

So entstanden im letzten Jahrzehnt spannende Interviews mit Schwestern, Mitarbeitenden und Gästen, sowie interessante Artikel über verschiedene Klosterbetriebe wie Bäuerinnenschule, Weinbau, Landwirtschaft und Paramentenwerkstatt oder auch geschichtliche Berichte über das Doppelkloster Einsiedeln und Fahr.

Wertvolle Zeitdokumente

All diese Geschichten sind wertvolle Zeitdokumente. Sie zeigen die Entwicklung der Klostersgemeinschaft Fahr in einer Zeit grosser Veränderung. Dies wird deutlich sichtbar bei Artikeln zum gleichen Thema wie z. B. die beiden Beiträge über die Paramentenwerkstatt «Wo Fahr den Ton angibt» (5/2005) und «Unverwechselbar Fahr» (6/2012) oder auch bei Berichten über die Bäuerinnenschule wie «Seit 66 Jahren erfolgreich am Ball» (2/2010) und «Wehmut schwingt in der Begeisterung mit» (4/2013).

Als Absolventin der Bäuerinnenschule ist Susann Bosshard-Kälin seit den achtziger

Jahren mit dem Kloster am Rand der Stadt verbunden. Ihre Nähe zur Gemeinschaft und ihre Sympathie zum Kloster Fahr scheinen in all ihren Artikeln durch. Mit ihrer lebendigen Sprache hat Susann Bosshard-Kälin dem Konvent vom Fahr in der Klosterzeitschrift eine wichtige Stimme verliehen. Immer wieder bekommen wir Rückmeldungen, wie sehr die Leserinnen und Leser die Beiträge über die Fahrer-Frauen schätzen.

Wohlwollen in der Öffentlichkeit

Liebe Susann, für diese intensive, inspirierende, freundschaftliche Zusammenarbeit während all der vergangenen Jahre bin ich dir sehr dankbar. Du hast mit deinen Texten entscheidend dazu beigetragen, dass das Kloster Fahr in einer breiten Öffentlichkeit mit Interesse und Wohlwollen wahrgenommen wird. Ich bedaure es sehr, dass du deine Tätigkeit als redaktionelle Mitarbeiterin der Zeitschrift «Salve» mit dieser Ausgabe beendest.

Ich freue mich und bin dankbar, dass du mich und das Kloster Fahr weiterhin als PR-Fachfrau unterstützen wirst. Dir wünsche ich Zeit und Inspiration für neue Projekte, weiterhin viel Freude und Erfolg beim Schreiben!

In dankbarer Verbundenheit!

Priorin Irene Gassmann